Auszug aus der Sitzung des Marktgemeinderates Laaber vom 13.03.2023

Förderinitiative „Innen statt Außen"; gemeindlicher Selbstbindungsbeschluss

Um die Gemeinden bei der Belebung ihrer Ortskerne und beim Flächensparen noch intensiver zu unterstützen, hat die Bayerische Staatsregierung die Förderinitiativen „Innen statt Außen" und „Flächenentsiegelung" ins Leben gerufen. Als Teil des Maßnahmenpakets zum Flächensparen der Bayerischen Staatsregierung werden diese seit 2018 erfolgreich im Rahmen der Städtebauförderung umgesetzt.

Im Zuge der Förderinitiative "Innen statt Außen" belohnt die Bayerische Staatsregierung besonderes Engagement in der vorrangigen Innenentwicklung und Beseitigung von innerörtlichen Leerständen sowie auch in der Vermeidung von gegenläufigen neuen Flächenausweisungen. Mit der Förderinitiative "Flächenentsiegelung" erhalten die Gemeinden durch eine bayerische Entsiegelungsprämie gezielte Unterstützung, befestigte oder brachliegende Flächen dauerhaft zu entsiegeln und ggf. für neue Nutzungen zu aktivieren und zurückzugewinnen.

Im Rahmen der Vereinfachung des Bayerischen Städtebauförderungsprogramm ist die Förderinitiative im Schwerpunkt „Flächen schonen" aufgegangen, die Gemeinden profitieren von einem erhöhten Fördersatz von grundsätzlich 80 Prozent.

Der Marktgemeinderat Laaber beantragte einstimmig in die Förderinitiative „Innen statt Außen" des Freistaates Bayern aufgenommen zu werden und verpflichtet sich auf zumindest mittelfristige Dauer, der Innentwicklung Vorrang vor der Außenentwicklung zu geben.

Der Marktgemeinderat Laaber beschloss, die grundsätzlich vorrangige Inanspruchnahme von Innenbereichsflächen vor der Inanspruchnahme von Außenbereichsflächen. Auf Ebene des Flächennutzungsplanes werden Außenbereichsflächen grundsätzlich nur dann entwickelt, wenn keine geeigneten Innenbereichsflächen zur Verfügung stehen.

Für Projekte sollen vorrangig bestehende Bauflächen genutzt werden. Baulücken sollen geschlossen und die Ansiedlung im Innenbereich gefördert werden.

Die Fortschreibung des bestehenden ISEK wird sichergestellt; die Maßnahmen des Städtebaus werden in Abstimmung mit der Regierung der Oberpfalz weitergeführt.

Energiegenossenschaft KERL eG;
hier: Beratung und Beschlussfassung über die Erhöhung der Genossenschaftsanteile

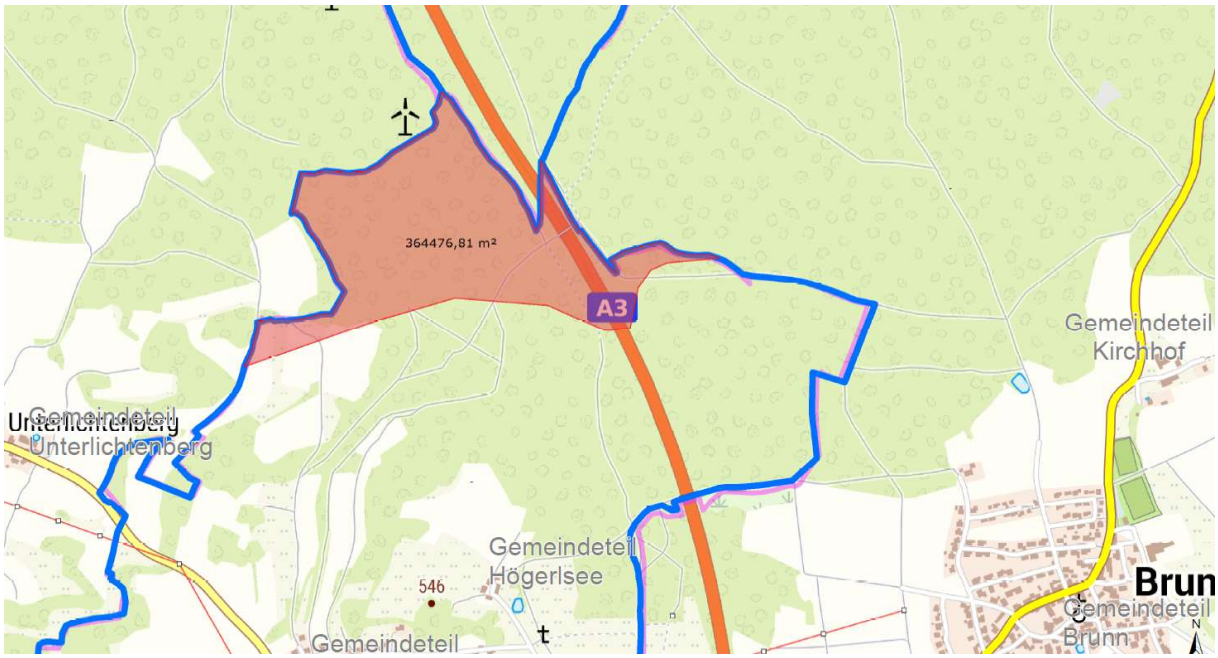
Erster Bürgermeister Schmid ging auf die Genossenschaften, deren Ziele und das momentane Vorgehen ein. Die wegen des voranschreitenden Klimawandels beschlossene Energiewende, aber auch die derzeitige Situation in Europa, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, fordern ein entschiedenes Umsteuern auch zur Erzeugung von Strom, Wärme usw. aus erneuerbaren Energiequellen vor Ort in der Region.

Der Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Genossenschaftsmitglieder der KERL eG haben sich in der Generalversammlung am 5. Dezember 2022 dafür ausgesprochen, mit der kommunalen Genossenschaft im Bereich der Erzeugung regenerativer Energien vor Ort vorankommen zu wollen. Die notwendigen Beschlüsse hierfür wurden gefasst.

Die Generalversammlung empfahl jedem Mitglied seine Anteile zu erhöhen. Die Versammlung erachtete einen Betrag von 10,-- € je Einwohner als notwendig, um die notwendigen Projekte anzustoßen. In der Diskussion im Gremium herrschte jedoch Skepsis, da von KERL eG bisher außer dem e-carsharing nicht viel passiert sei. Deshalb lehnte das Gremium einstimmig die Erhöhung der Genossenschaftsanteile ab, zumal diese dann in einer Höhe von über 50.000 Euro erfolgen sollte.

Windvorranggebiet des Marktes Laaber

Der Marktgemeinderat Laaber beschloss die Ausweisung eines Vorranggebietes für Windenergie auf dem Gebiet des Marktes Laaber entsprechend des vorliegenden Lageplans im Norden des Marktgebietes mit einer Fläche von ca. 36,5 ha. Bei einer Gesamtfläche des Marktes Laaber von 28,78 km² sind dies ca. 1,27 % der Fläche des Marktes.
(siehe untenstehenden Lageplan)



<u>Bericht aus den Bürgerversammlungen 2022</u>

<u>Bürgerversammlung Endorf</u>

Thema war unter anderem die Parksituation auf der Mühlwiese, Beratzhausener Straße und ein Behindertenparkplatz.

<u>Bürgerversammlung Bergstetten</u>

Angesprochen wurde hier der Lärmschutzwall Hinterzhof und dessen Realisierung. Nachdem inzwischen eine Probebohrung durchgeführt wurde, ist ein Bau grundsätzlich möglich.
Zur Breitbandversorgung verwies der Vorsitzende auf die Maßnahmen der LNI in Zusammenarbeit mit dem Markt Laaber zur Schließung der „grauen“ Bereiche.

<u>Bürgerversammlung Großetzenberg</u>

Hier wurden die Straßenschäden im Bereich der Anbindung der GVS Kleinetzenberg – Münchsmühle an die Staatsstraße bemängelt. Diese befinden sich allerdings auf dem Bereich der Nachbargemeinde, die man bereits um Behebung der Schäden gebeten hat.

<u>Bürgerversammlung Polzhausen</u>

Hier wurde bemängelt, dass durch den leichten Hügel in der Kreisstraße beim Überfahren durch Lastwagen eine erhebliche Lärmbelästigung ausgehe. Hierzu fand bereits ein Ortstermin mit der Verkehrsabteilung des Landkreises statt, wobei man allerdings keine Lösung anbieten konnte. Aus Sicht des Landkreises ist die Situation in Ordnung. Bezüglich des Lärmschutzwalles in Schaggenhofen wird demnächst eine Anliegerversammlung stattfinden. Dabei wird es auch darum gehen, welche Möglichkeiten noch gegeben sind und welche Konsequenzen sich daraus ergeben. Dies wird auch Auswirkungen auf einen Lückenschluss auf der Autobahnbrücke bzw. eine mögliche Bezuschussung haben.

<u>Bürgerversammlung Waldetzenberg</u>

Von einem Bürger wurde ein Ausschalten der Straßenbeleuchtung befürwortet, wobei sich auch gleich Widerstand regte. Weiterhin kamen Fragen über die Reihenfolge der nächsten Straßensanierung in Waldetzenberg. Auf die Frage, warum auf der Kreisstraße eine einseitige Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 km/h angeordnet wurde, konnte der Vorsitzende mitteilen, dass anlässlich einer Verkehrsschau durch den Landkreis festgestellt wurde, dass auf der Kreisstraße einseitig im ersten Bereich der Kreisstraße das Sichtdreieck nicht ausreichend sei. Allerdings aber auch nur auf einer Seite, weshalb die Anordnung auch nur einseitig im jetzt gekennzeichneten Bereich erfolgte.

Bürgerversammlung Laaber
In der Bürgerversammlung in Laaber wurde nachgefragt, wann mit einem Fassadenprogramm im Rahmen der Städtebauförderung zur rechnen sei. Der Hinweis auf eine mögliche Pflege der Anliegerwege durch den Bauhof des Marktes Laaber wies der Vorsitzende zurück. Grundsätzlich sind die Anlieger selbst für die Pflege und das Ausschneiden der Wege verantwortlich.

Straßenausbau- und Investitionsplan Landkreis Regensburg
Der Vorsitzende erläuterte die Planungen aus dem Straßenausbau- und Investitionsplanes des Landkreises Regensburg. So ist in den Jahren 2023 (20.000 Euro) und 2024 (80.000 Euro) für die Baumaßnahme Geh- und Radweg Polzhausen – St 2260 (ehemalige B 8) vorgesehen. In den Jahren 2025 (500.000 Euro) und 2026 (700.000 Euro) ist der Gehweg Waldetzenberg – Polzhausen eingeplant. Im Jahr 2024 sind Investitionen für den Geh- und Radweg Hinterzhof – Pettenhof (300.000 Euro) und St 2660 – Waldetzenberg (260.000 Euro) eingeplant.

Entwicklung auf dem Sportmarkt – Strompreis
Anhand von Diagrammen erläuterte der Vorsitzende die Entwicklung des Strompreises auf dem Spotmarkt. Hier kann man erkennen, zu welchen Zeiten welcher Preis in viertelstündlichen Abständen gehandelt wird. In der derzeitigen Entwicklung kann man erkennen, dass der durchschnittliche Arbeitspreis bei unter 10 ct./kWh liegt. Am 14.03. lag er sogar bei 6 – 7 ct. Der Preis ist natürlich entsprechenden Schwankungen ausgesetzt, man hofft aber, dass man einen durchschnittlichen Preis von deutlich unter 10 ct/kWh erreichen kann. Dies bedeutet, dass der Preis je kWh mit den Nebenkosten (Netzkosten, sonstige Abgaben) bei um die 30 ct/kWh gehalten werden kann.
Als Beispiel diente die Entwicklung des Strompreises an der Leipziger Börse:

Energienutzungsplan Landkreis Regensburg – Laaber Abschlussbericht
Der Vorsitzende trug aus dem Abschlussbericht für Laaber den ermittelten Energie-Istzustand, die Potenzialanlayse sowie dem empfohlenen Maßnahmenkatalog vor. Einige der empfohlenen Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, wie die verschiedenen PV-Anlage.

Bauvoranfrage TSG Laaber – Gebäude für Tennisanlage
Der Bauvoranfrage für den Ersatzbau des „Tennishäusls“ Am Kalvarienberg wurde einstimmig zugestimmt.

Photovoltaik in Laaber
Der Vorsitzende erläuterte die bereits umgesetzten PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden. zusätzlich sind noch in Großetzenberg auf dem Feuerwehrgerätehaus zwei Module geplant. Derzeit wird auch geprüft, inwieweit auf dem Funktionshaus auf der Mühlwiese Photovoltaik

umgesetzt werden kann, auch im Hinblick auf eine mögliche Stromtankstelle auf der Mühlwiese.

Neubau Kinderhaus Laaber

Bereits in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses hatte der Vorsitzende die Planungen anhand von Skizzen dargestellt, die er nun auch dem gesamten Gremium unterbreitete.